Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Dinstag den 14. April 1857. № 172.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Kopenhagen, 13. April. Heute Nachmittag hat Se. Majestät der König Herrn Scheele als Minister Holsteins und des Auswärtigen entlassen.

Paris, 11. April, Nachm. 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93⅛ gemeldet. Die 3pCt. begann zu 69, 55, hob sich, als Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ pCt. höher (93¼) eingetroffen waren, auf 69, 80 und schloß bei geringem Umsatze in sehr fester Haltung zur Notiz. Eisenbahn-Aktien unbelebt, aber fest. — Ein Börsen-Gerücht will wissen, daß die Bank ihr Kapital auf 200 Mill. Franken erhöhen wolle. Schluß-Course:

3pCt. Rente 69, 75. 4½pCt. Rente 91, 50. Credit-Mobilier-Aktien 1407. 3pCt. Spanier 38¼. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 743. Lombard. Eisenbahn-Aktien 635. Franz-Joseph 512.

Paris, 12. April. In der Passage begann die 3pCt. in fester Haltung, aber bei geringem Geschäfte, zu 69, 87½, hob sich auf 69, 90, wich auf 69, 82½ und wurde schließlich zu 69, 85 gehandelt. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien waren gesucht, weil nach dem letzten Ausweis deren Einnahmen sich gesteigert hatten, und gingen von 750 auf 752. Lombarden wurden zu 636 gemacht.

London, 11. April, Mittags 1 Uhr. Der Bankausweis dieser Woche ergiebt eine Vermehrung des Notenumlaufs von 480,835 Pfd. St., eine Abnahme des Metallvorraths von 643,839 Pfd. St.

Consols 93⅛. 1pCt. Spanier 24¼. Mexikaner 23⅜. Sardinier 90. 5pCt. Russen 105. 4½pCt. Russen 95. — Der fällige Dampfer „North American" ist von New-York eingetroffen.

Wien, 11. April, Mittags 12¾ Uhr. Günstige Stimmung.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 83¼. 4½pCt. Metalliques 73¾. Bank-Aktien 1012. Bank-Inter.-Scheine —. Nordbahn 227. 1854er Loose 109½. National-Anl. 85⁵⁄₁₆. Staats-Eisenbahn-Aktien 232. Credit-Aktien 267½. London 10, 12. Hamburg 77¼. Paris 122⅛. Gold 8. Silber 4¾. Elisabetbahn 101⅜. Lombard. Eisenbahn 118. Theißbahn 102⅝. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 11. April, Nachm. 2 Uhr. Günstige Haltung bei etwas höheren Coursen. Schluß-Course:

Wiener Wechsel 113⅝. 5pCt. Metalliques 78⅛. 4½pCt. Metalliques 68⅝. 1854er Loose 102½. Oesterr. National-Anleihe 80⅝. Oesterr. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 263. Oesterr. Bank-Antheile 1140. Oesterr. Credit-Aktien 188½. Oesterr. Elisabetbahn 199½. Rhein-Nahe-Bahn 90⅛.

Hamburg, 11. April, Nachmittags 2½ Uhr. Sehr unbdeutendes Geschäft. Schluß-Course:

Oesterreich. Loose — Oesterreich. Credit-Aktien 135½. Oesterreichische Eisenb.-Aktien — Vereinsbank 98¼. Norddeutsche Bank 94½. Wien —.

Hamburg, 11. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen flau und geschäftslos. Oel loco 32¾, pro Frühjahr 33⅛, pro Herbst 29⅛. Kaffee stille.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. April. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht ein Dekret, durch welches einem von vierzig deutschen Familien bewohnten Dorfe in der algerischen Provinz Constantine der Name Nechmaya verliehen wird.

Aus Marseille, 11. April, wird telegraphirt: „Es sind hier Nachrichten aus Bombay bis zum 19. März eingetroffen. Die Regimenter, welche nach dem persischen Meerbusen abgehen sollten, hatten Gegenbefehl erhalten; auch hatten die Marine-Behörden aufgehört, Transportschiffe zu miethen. Keine Nachrichten aus China."

Paris, 11. April. Nach dem „Constitutionnel" ist eine weitere unverzügliche Armeereduktion, 100 Mann von jedem Regimente, beschlossen. Gestern Abends 3%tige Rente 69, 62½, Staatsbahn 745, Lombarden 636.

Kopenhagen, 10. April. Se. Majestät der König hat die Demission der Minister noch nicht angenommen. Morgen wird geheimer Staatsrath abgehalten, wo die Frage vermuthlich entschieden wird.

Kopenhagen, 10. April, 6½ Uhr Abends. Der König hat die Demission des Ministeriums angenommen.

Turin, 9. April. Die Kammern sind bis zum 15. d. M. vertagt worden.

Preußen.

Berlin, 11. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Polizeirath Klinkhardt zu Berlin zum Polizei-Direktor zu ernennen; dem Polizei-Hauptmann Huth in Berlin bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste den Charakter als Polizeirath zu verleihen; und den bisherigen Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) der Stadt Erfurt, Pingel, gemäß der von der Stadtverordneten-Versammlung daselbst getroffenen Neuwahl, als besoldeten Beigeordneten (zweiten Bürgermeister) für eine zwölfjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Dem Adjunkten an der Landesschule Pforta, Dr. Wilhelm Paul Corssen, ist der Professortitel verliehen; dem Oberlehrer Dr. Schramm am Gymnasium zu Glaz das Prädikat eines Professors beigelegt; die Berufung des Oberlehrers E. Schäffer am Gymnasium zu Stendal zum Subrektor des Gymnasiums in Prenzlau; und die des ordentlichen Lehrers Wilhelm Bachmann vom Gymnasium in Bielefeld an das Gymnasium in Stendal genehmigt; so wie der Kreis-Thierarzt Kutzbach zu Habelschwerdt in die Kreis-Thierarztstelle der Kreise Pleß und Rybnik versetzt worden.

Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Gesandten in Rom, Kammerherrn von Thile, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Sachsen Majestät ihm verliehenen Groß-Kreuzes des Albrechts-Ordens; so wie dem Ober-Inspektor der Rheinschifffahrt, von Auer zu Mainz, zur Anlegung des von des Königs von Würtemberg Majestät ihm verliehenen Kommenthur-Kreuzes zweiter Klasse des Friedrichs-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Olllech, Major vom großen Generalstabe, v. Schweinitz, Major und Adjutant der General-Inspektion des Ingenieur-Korps, zu Mitgliedern der Studien-Kommission für die Divisionsschulen ernannt. v. Schlemüller, Generalmajor und Kommandeur der 2ten Garde-Kavall.-Brigade, zum Kommandeur der 13. Division ernannt. Graf v. Oriolla, Oberst und Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zur 2. Garde-Kavallerie-Brigade versetzt. Wasserschleben, Oberst und Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements, zum Inspekteur der 3. Ingenieur-Inspektion, v. Hann, Gen.-Major und Kommandeur der 11. Inf.-Brigade, zum Direktor des allgemeinen Kriegs-Departements ernannt. Hagemeier gen. v. Niebelschütz, Major vom 4. Artillerie-Regiment, ins Garde-Artill.-Regt, Schülein, Major und Artill.-Offizier vom Platz in Magdeburg, ins 4. Artill.-Regt. versetzt. Woide, Hauptm. vom 4. Artill.-Regt., unter vorläufiger Belassung in seinem Kommando als Adjutant bei der General-Inspektion der Artillerie, zum überzähligen Major befördert und dem Regiment aggregirt. v. Sänger, Hauptm. vom 5. Artillerie-Regiment, zum Artillerie-Offizier vom Platz in Magdeburg ernannt. Hausmann, Hauptm. vom 4., ins 5. Artill.-Regiment versetzt. Kipping, Sec.-Lt. vom 4. Artill.-Regt., zum Prem.-Lt. befördert. Brunsig Edler v. Brun, Gen.-Lt. und Kommandeur der 13. Division, als General der Infanterie mit Pension in den Ruhestand versetzt. v. Linger, Gen.-Lt. und Inspekteur der 3. Artillerie-Inspektion, mit Pension der Abschied bewilligt. Holfelder, Gen.-Major und Kommandeur der 2. Inf.-Brigade, als Gen. Lieut. mit Pension der Abschied bewilligt und unter die zur allerhöchsten Disposition stehenden Offiziere versetzt.

Berlin, 11. April. Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten am grünen Donnerstag der liturgischen Abendandacht im Dome zu Berlin und gestern, am Charfreitage, Vormittag nebst Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen Friedrich Wilhelm und der Prinzessin Alexandrine dem vom Hofprediger Dr. Snethlage gehaltenen Gottesdienste in der Schloß-Kapelle zu Charlottenburg bei und besuchten Abends die Aufführung der Passionsmusik von S. Bach in der Sing-Akademie. — Der General-Major und Kommandeur der 18. Infanterie-Brigade, v. Schon, der Oberst-Lieutenant im 23. Infanterie-Regiment, v. Prondzynski, und der Major und Kommandeur des Landwehr-Bataillons (Essen) 36. Infanterie-Regiments, v. Broesicke, welche als militärische Mitglieder der Kommission zur Berathung einer neuen Heeres-Ersatz-Instruktion hierher kommandirt waren, sind nach Beendigung ihres Kommando's wieder nach ihren bez. Garnisonen zurückgekehrt. — Der Oberst und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, v. Wintzingeroda, ist von Breslau, der kaiserl. russische General-Major A. v. Aschulepnikow und der kaiserl. russische Ingenieur-Oberst A. v. Iwanitzky von St. Petersburg und der königl. dänische Kammerherr v. Bülow von Neu-Strelitz hier angekommen. — Der Major im Generalstabe v. Schöler, welcher mit der Wahrnehmung der Stelle des Chefs des Generalstabs 6. Armee-Korps beauftragt worden, ist zur Uebernahme der Geschäfte dieser Stelle nach Breslau abgereist.

— Der Chef des Stabes der Marine, Kapitän zur See, Dell, so wie der Marine-Artillerie-Direktor, Major Scheuerlein, haben sich in dienstlichen Angelegenheiten nach England und Frankreich begeben. (N. Pr. Z.)

Berlin, 12. April. Gestern befanden sich die Chefs der Verwaltung der weimar'schen Bank, der großherzoglich sächsische Staatsrath Stichling und der Bankdirektor Polte hier, um in der die Cirkulation nicht preußischer Banknoten in Preußen betreffenden Angelegenheit mit hiesigen Finanzmännern zu verhandeln. Auch der Vorsitzende des Verwaltungsrathes der geraer Bank, Regierungsrath v. Beulwitz, ist zu diesem Zweck nach Berlin gekommen. Im Schoße der königlichen Staatsregierung ist bis jetzt eine vollständige Einigung über die in dieser Richtung zu treffenden Maßregeln noch nicht erzielt worden.

Der am 1. d. M. zwischen unserer und der oldenburg'schen Regierung über die Rhein-Nahe-Eisenbahn abgeschlossene Vertrag ist, sicherm Vernehmen nach, von dem oldenburg'schen Landtage am vorigen Mittwoch in vertraulicher Sitzung ratificirt worden. (Bank- u. H.-Z.)

Am 22. März trat zu Stettin der General-Landtag der pommerschen Landschaft unter dem Vorsitze des Ober-Präsidenten, Frhrn. Senfft v. Pilsach, zusammen und hat bis zum 4. April in täglichen Sitzungen für das Institut und den Realkredit der Rittergutsbesitzer Pommerns höchst wichtige Beschlüsse gefaßt. Die pommersche Landschaft beruht auf dem am 13. März 1781 allerhöchst konfirmirten Reglement, dessen einzelne Bestimmungen indeß sowohl durch die spätere allgemeine Gesetzgebung, als durch die für die Landschaft speziell erlassenen Gesetze, insbesondere die Kabinets-Ordre vom 11. Juli 1838, betreffend die Konvertirung der pommerschen Pfandbriefe und die Emission von Zinscoupons, vielfach alterirt werden. Das Bedürfniß eines dem Stande der Gesetzgebung entsprechenden Reglements war daher längst gefühlt, und die General-Landtage der Jahre 1847 und 1850 hatten sich bereits mit einer desfallsigen Vorlage beschäftigt. Die Revision des Reglements und eine neue Redaktion desselben war daher eine der Hauptaufgaben des diesjährigen General-Landtages. Solche ist zum vollständigen Abschluß gediehen. In Betracht, daß die Landschaft ein wesentliches ständisches Institut ist, hat der General-Landtag durch ausdrücklichen Beschluß festgestellt, daß nach wie vor die Wählbarkeit zu landschaftlichen Aemtern nicht von dem Besitz eines wirklich bepfandbrieften, sondern nur von dem eines bepfandbriefungsfähigen Gutes, eines Ritterguts in Pommern abhängig sei. Es ist zweitens beschlossen, fortan 4 pCt. Zinsen tragende, mit 4½ pCt. vom Gutsbesitzer zu verzinsende Pfandbriefe auf dessen desfallsigen Antrag auszugeben, alle Pfandbriefe auch ohne Spezialhypothek für dieselben, also ohne Eintragung auf ein bestimmtes Gut und ohne Benennung eines solchen auf den Pfandbriefen, auszufertigen, ihnen die sichere Basis aber durch Eintragung einer Spezialhypothek für die Landschaft selbst zu gewähren. Auch in Rücksicht der Amortisation sind wichtige Beschlüsse gefaßt worden, und wird mit dem nächsten Jahre voraussichtlich die Bildung eines General-Amortisations-Fonds, an dem die zur Amortisation verstatteten Güter pro rata Theil nehmen, beginnen können. Sobald für ein Gut dadurch der zehnte Theil des Betrages der auf demselben radicirten Pfandbriefe aufgesammelt ist, kann der Gutsbesitzer solche entweder löschen lassen, oder den Betrag zur freien Verwendung beanspruchen. Endlich hat man einen Entwurf angenommen, nach welchem die veralteten Taxprinzipien zeitgemäß modifizirt werden sollen.

Deutschland.

Frankfurt, 7. April. [Berichtigung.] Der augsb. „A. Z." wird geschrieben: Die in einer der neuesten Nummern der „Allg. Zeitung" gemachten Mittheilungen über die reichsgräflich Bentinck'sche Angelegenheit und den Protest des königlich großbritannischen Generals Grafen Heinrich Bentinck und seinen Zusammenhang sind allerdings begründet, doch dahin zu berichtigen, daß jener Protest wieder zurückgenommen ist.

[Strike.] Bis heute Nachmittags 4 Uhr sind, wie „Deutschl." berichtet, die Hutstoffarbeiter (Hasenhaarschneider) noch nicht in ihre Werkstätten zurückgekehrt. Die Fabrikanten haben bei der Behörde deshalb Klage erhoben und Schutz angesprochen, indem durch das verabredete Austretender Arbeiter aus der Arbeit ein Zwang ausgeübt werde, der den Fabrikherren Schaden bringe, weil neue Arbeitsleute es unter den gegenwärtigen Umständen nicht wagten, die Werkstätten zu besuchen und Arbeit zu den bestehenden Preisen anzunehmen. Bis jetzt verlautet nichts davon, daß die Gerichtsbehörden irgend eine Maßregel ergriffen hätten. Inzwischen treten diese Hutstoffarbeiter in andere Beschäftigungen über, und viele haben bei den Forstmeistern, Weg-Inspektoren und Wasserbauten, wo man überall Arbeiter sucht, bereits Beschäftigung gefunden.

Stuttgart, 9. April. Nach eingetroffenen telegraphischen Nachrichten aus Rom ist daselbst die Uebereinkunft mit der römischen Kurie, die Regelung der katholisch-kirchlichen Angelegenheit betreffend, gestern Abend um 11 Uhr von den beiderseitigen Bevollmächtigten unterzeichnet worden. (St. A. f. W.)

Säckingen, 8. April. [Verhaftung.] Gestern Vormittag wurde jenseits der Brücke der neapolitanische Werbe-Adjutant Grundel von einem schweizer Landjäger verhaftet und an das Bezirksgericht Rheinfelden abgeliefert. Grundel, selbst Schweizer, ist angeklagt, persönlich in der nahen Schweiz geworben zu haben. Er soll zwar bereits von hier aus amtlich zurückgefordert worden sein; allein die Reklamation blieb ohne Folgen. Grundel wurde noch vor einigen Tagen beordert, nach Neapel zurückzukehren und die Werbungen zu schließen. (K. Z.)

Mainz, 8. April. [Strike.] In den meisten größeren Werkstätten der hiesigen Schneider haben die Gesellen die Arbeit eingestellt, um höheren Lohn zu erlangen.

Osnabrück, 7. April. [Graf Wartemberg,] ein Oesterreicher aus dem Orden der Gesellschaft Jesu, hält seit einiger Zeit im hiesigen Dom jeden Abend Vorträge, zu denen aus der Stadt und Umgegend ein großer Andrang stattfindet.

Frankreich.

Paris, 10. April. Wie heute in diplomatischen Kreisen hier erzählt wird, beabsichtigen die vermittelnden Mächte in der neuenburger Angelegenheit es zunächst unter einander zu einer Uebereinkunft zu bringen, ehe eine neue Konferenzsitzung einberufen wird. Man hofft, auf diese Weise den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite herausgestellt hatten. — Es heißt, der Kaiser von Rußland beabsichtige, mit dem Kaiser der Franzosen im Laufe des Sommers eine Zusammenkunft in Dresden zu halten. Es befinden sich in diesem Augenblicke zahlreiche russische Damen hier, und man sagt, auch die Kaiserin Mutter von Rußland werde ihre Rückreise aus Italien über Frankreich antreten. — Der republikanische Ausschuß allhier ist fortwährend thätig, und man sagt, derselbe wolle Carnot zu seinem Kandidaten für die nächste Wahl machen. Die Hoffnung, einen solchen Kandidaten durchzusetzen, sei zwar nicht vorhanden, sagen die Republikaner; allein es gelte ihnen blos um eine Zählung ihrer Kräfte.

Das „Pays" enthält folgende Mittheilung: „Man meldet uns aus London vom 9., daß man dort auf offizielle Weise Kenntniß von der bevorstehenden Ankunft des Großfürsten Konstantin von Rußland erhalten habe. Er wird in der zweiten Hälfte des Monats Mai erwartet. Demselben Journal zufolge hat der Graf Stroganow, General-Gouverneur von Neu-Rußland und Beßarabien, eine Depesche erhalten, der zufolge die Reise des Zaren nach Neu-Rußland eine beschlossene Sache ist. Der Zar wird Petersburg sofort nach der Rückkehr des Großfürsten verlassen. — Binnen Kurzem werden wieder neue Beurlaubungen in der Armee stattfinden. Es werden ungefähr 100 Mann per Regiment entlassen werden. Diese Beurlaubungen finden statt, um die Armee auf den Effektiv-Bestand zu reduziren, wie es im Budget von 1857 vorausbestimmt worden ist. Für die Armee von Paris wird die Reduktion ungefähr 3000 Mann betragen. — Es ist den Journalen untersagt worden, die Affaire des Bischofs von Moulins einer weiteren Besprechung zu unterwerfen. In Moulins selbst hat die Verurtheilung des Bischofs durch den Staatsrath bei der großen Mehrheit Zufriedenheit erregt. Msgr. de Dreux-Brézé ist ein Mann von 50 bis 60 Jahren, aber nicht mehr sehr rüstig. Derselbe gehört einer alten legitimistischen Familie an und hat ein sehr aristokratisches Auftreten. Er ist nicht sehr beliebt in seiner Diözese. (K. Z.)

[Der König von Baiern erwartet.] Wie uns aus Paris geschrieben wird, wird der König von Baiern am 15. Mai hier erwartet. Zu seinem Begleiter während seines Aufenthalts in der Hauptstadt ist bereits der Graf Tascher de la Pagerie bestimmt. (Graf T. de la P., Chef der Familie, aus welcher die Kaiserin Josephine stammte, kam nach der Vermählung Eugen's von Beauharnais mit einer baierischen Prinzeß an den münchener Hof und lebte dort bis zur Herstellung des napoleonischen Kaiserthums.) Der Hof wird sich in diesem Jahre zunächst nach Fontainebleau begeben.

Der „Allg. Ztg." schreibt man aus Paris vom 7. April: „Die Ursache der jüngst so vielfach erwähnten Verhaftungen ist folgende: Ledru-Rollin hat aus London ein Manifest erlassen, worin er als falsche Brüder alle französischen Republikaner bezeichnet, welche, indem sie sich enthalten würden, bei den bevorstehenden Wahlen des gesetzgebenden Körpers zu votiren, den Sieg der kaiserlichen Regierung fördern und vermehren wollten. Dieses Manifest, in zahlreichen Exemplaren unter die arbeitenden Klassen, namentlich des Faubourg du Temple, St. Antoine und St. Marceau verbreitet, hat zur Folge gehabt, daß sich daselbst mehrere Wahl-Komite's zu dem Endzweck bildeten, die verschiedenen Nuancen der Feinde der Regierung zu verschmelzen und ihre Stimmen zu Gunsten der von den Wahl-Komite's vorgeschlagenen Kandidaten zu vereinigen. Nicht damit zufrieden, warfen die Adepten des Herrn Ledru-Rollin ihr Auge ganz besonders auf die studirende Jugend. Da nach dem heutigen Wahlgesetz jeder Franzose nach vollendetem einundzwanzigsten Lebensjahre stimmberechtigt und sein Stimmrecht in jenem Wahlbezirk, wo er seit sechs Monaten ansässig ist, auszuüben hat, lassen sich leicht unter den Hörern der Medizin, der Rechte und der Sorbonne Tausende (?) von Stimmen zu Gunsten der republikanischen Kandidaten durch Vorspiegelungen, welche auf die studirende

Jugend selten ihre Wirkung verfehlen, gewinnen. Um dies sicherer zu erreichen, war man darauf bedacht, gewisse untergeordnete Glieder der Universität und Redaktoren der „Revue de Paris", welche im Quartier latin populär sind, in die verschiedenen Wahlkomite's treten zu lassen. Die Regierung sah anfangs ruhig diesem Treiben zu; als sie jedoch bemerkte, daß die Wahlkomite's die Agitation unter den arbeitenden Klassen täglich mehr verbreiteten und die Wahl von den Kandidaten der Regierung ablenkten, beschloß sie die Rädelsführer sämmtlich in Haft zu bringen. Da im achten Stadtviertel das Central-Wahlkomite sich beinahe täglich versammelte, ließ die Polizei vor acht Tagen das Lokal, wo die Sitzungen stattfanden, des Abends durch ihre eigenen Agenten umzingeln, und mit einem Wurfe bemächtigte sie sich nicht weniger als 64 Individuen. Dies geschah am 31. März. Drei Tage später erfuhr die Polizei, daß am nämlichen Abend ein anderes Conciliabulum im elften Stadtviertel sich zu versammeln hätte. Sie traf ihre Maßregeln so gut, daß abermals 42 Agitatoren in ihre Hände fielen. Die Gesammtzahl der Verhafteten beläuft sich somit auf 106, welche nicht eigentlich als Theilnehmer an irgend einer Verschwörung gegen die Sicherheit des Staats, sondern weil sie sich ungesetzlich versammelt hatten, zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden sollen. Damit findet sich die politische Tragweite dieser Verhaftungen sonderbar reducirt."

Italien.

Rom, 4. April. Se. Eminenz Hr. Kardinal v. Geissel begab sich diesen Morgen aus seiner Wohnung im deutschen Nationalstift Santa Maria dell Anima nach dem Palaste Santa Croce, um den feierlichen Gegenbesuch des Dekans des h. Kollegiums zu empfangen. Da aber derselbe (Kardinal Macchi) unpäßlich ist, so vertrat der Unterdekan Kardinal Mattei seine Stelle. Von vier Prälaten und einer zahlreichen Dienerschaft begleitet, fuhr Kardinal Mattei gegen Mittag in den Palast Santa Croce. — Wider Erwarten traf Prinz Karl von Preußen k. H. schon gestern Abend hier ein. Der k. Gesandte beim h. Stuhl, Hr. v. Thile, war mit dem Grafen Versowitsch, ehemaligem Adjutanten des Prinzen, Sr. k. Hoheit bis zur nächsten Poststation La Storta entgegengefahren. Der Prinz befindet sich sehr wohl. Der Kronprinz von Würtemberg und die Großfürstin Olga, seine Gemahlin, sind heute angekommen. (K. Z.)

Ancona, 31. März. Ein gestern Abends in einer unserer belebtesten Hauptstraßen mit beispielloser Keckheit ausgeführtes meuchelmörderisches Attentat bildet heute das Stadtgespräch. Der Wachtmeister (maresciallo) der päpstlichen Gendarmerie, Baldoni, welcher sich durch seine energische Amtsthätigkeit beinahe in allen Klassen der hiesigen Bevölkerung Feinde geschaffen hatte, und erst kürzlich mit dem österreichischen goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet wurde, erhielt in dem Augenblick, als er mit einem andern Unteroffizier seines Corps in einem Café der Via Calamo Erfrischungen nahm, von einem vor der Eingangs-Glasthür in nächster Nähe stehenden Meuchelmörder einen Schuß aus einer Pistole schwersten Kalibers, der ihm das linke Schlüsselbein zerschmetterte, und das Schulterblatt durchbohrte. Der Zustand des Verwundeten ist der Art, daß ihm heute Abends die Sterbesakramente gereicht wurden. Der Thäter ist, wie beinahe immer bei solchen Vorfällen, spurlos verschwunden. — Auch in dem nahen Osimo ist ein Meuchelmord zu beklagen. Am Maria-Verkündigungstage, 25. d., wurde ein junger Pächterssohn im Volksgedränge in der Kirche während der Hochmesse mit einem Hanfhecheleisen, einer furchtbaren hierlands nur zu genau gekannten Waffe, erstochen. Der Mörder, ein Seiler, ist bereits festgenommen und hierher eingeliefert. (A. Z.)

Rußland.

** **Aus Warschau** wird dem „Czas" über die Eisenbahnen in Polen Folgendes berichtet: Viel wird bei uns in Betreff der Eisenbahnen gesprochen, aber zur Ausführung schreitet noch Niemand. Französische Ingenieure, zum großen Theil emigrirte Polen, sind hier schon angelangt. Man sagt, daß die warschau-wiener Eisenbahn einer Kompagnie franco-russischer Kapitalisten, zu welcher unsere Bankiers Frenkel und Epstein gehören, abgetreten worden sei. Es wird daher die Gesellschaft unserer großen Grundbesitzer und Kronenbergs, die sich um diese Eisenbahn beworben hat, für ihre Kapitalien ein anderes Feld suchen müssen, — Durch die Abtretung dieser Eisenbahn sind 300 in ihren Werkstätten beschäftigt gewesene Arbeiter entfernt worden, und statt ihnen eine Unterstützung zu gewähren, hat sie der Direktor Szenszyn blos hiesigen Fabrik-Unternehmern empfohlen.

In Petersburg werden die russischen Eisenbahnaktien sehr lebhaft gekauft, besonders gaben die Mitglieder der kaiserlichen Familie dadurch, daß sie selbst eine beträchtliche Anzahl dieser Aktien ankauften, dazu einen großen Anstoß. Die Grundeigenthümer in der Ukraine wollen aus eigenen Mitteln eine Eisenbahn von Kiew nach Brody erbauen, und haben in dieser Beziehung an die Regierung eine Denkschrift gerichtet.

Die Frage wegen der Verpachtung der Bergwerke ist noch nicht gelöst, vielleicht wird sich diese Sache nach Rückkunft des Fürsten-Statthalters entscheiden. Der General Szenszyn, Direktor der Bergwerke, schlägt gegenwärtig die Translozirung der Oberbehörde für Bergbau von Warschau nach Kielce und Kassirung der Direktorstelle unter der Vorgabe vor, daß Kielce den Betriebspunkten näher liegt als Warschau.

Ferner wird noch erwähnt, daß in Petersburg gegenwärtig ein Kriegsgericht über den General Zalter und diejenigen Kommissäre stattfinden soll, welche der Unterschlagung bei Lieferungen für die Armee zur Zeit des Krim-Feldzuges beschuldigt sind. Der Kaiser verlangt wegen des Beispiels für Andere eine strenge Bestrafung.

P. C. Da bisher über eine soeben ergangene Quarantäne-Verordnung der kaiserlich russischen Regierung nur unvollständige Mittheilungen zur allgemeinen Kenntniß gelangt sind, so erscheint es uns zweckmäßig, den Wortlaut des Erlasses hier wiederzugeben, wie er sich in den amtlichen russischen Organen findet:

„Neue Quarantäne-Verordnungen für die vom Sund nach den russischen Häfen der Ostsee kommenden Schiffe.

Der Herr Minister des Innern hat den Herrn Finanzminister am 8. März d. J. benachrichtigt, daß Se. Maj. der Kaiser auf die Vorstellung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, betreffs der Nothwendigkeit, in Folge der Aufhebung der Sundzölle, neue Quarantäne-Verordnungen für die vom Sund nach unseren Häfen der Ostsee kommenden Schiffe festzustellen, am 19. Februar d. J. in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Minister-Komite's, allerhöchst zu befehlen geruht haben:

1) Zur Zulassung von Schiffen in unsere Ostseehäfen weder Quittungen über die Entrichtung des Sundzolles, noch auch dänische Quarantänezeugnisse weiter von ihnen zu verlangen.

2) Den mit Ladungen in die genannten Häfen kommenden Schiffskapitänen mittelst Publikation zur Pflicht zu machen, daß sie sich an dem Orte, in welchem sie ihre Ladung einnehmen, mit von unseren Konsularagenten beglaubigten Patenten über den befriedigenden Gesundheitszustand der Gegend versehen, von der sie herkommen; oder aber, daß sie sich in denjenigen französischen, englischen, niederländischen oder norwegischen Häfen, in denen sie einzulaufen genöthigt waren, Quarantäne-Zeugnisse geben lassen; jedoch mit der Bedingung, daß diese Dokumente gleichfalls von unseren Konsular-Agenten beglaubigt seien; und

3) Die Wirkung dieser Verordnungen nur auf das laufende Jahr zu beschränken, falls der öffentliche Gesundheitszustand während der Dauer desselben eben so befriedigend bleibt, als er es jetzt ist."

Dänemark.

Kopenhagen, 9. April. Wir sind plötzlich wieder in eine Ministerkrisis versetzt worden. Sämmtliche Minister haben dem Könige ihre Entlassung eingereicht. Da mit Ausnahme „Dagbladets" des Gründonnerstags halber keines unserer Tagesblätter erschienen ist, so theilen wir „Dagbladets" Bericht über den Ausbruch und den Charakter der gestern eingetretenen Ministerkrisis in Nachfolgendem vollständig mit:

„Während der Reichsrath versammelt ist, um seine definitive Zustimmung zum Sundzolltraktat zu geben, während daselbst ein Versuch von schleswig-holsteinischer Seite vorausgesehen werden kann, im Reichsrathe dem Angriff des Auslandes auf den konstitutionellen Gesammtstaat zum Entsatze zu kommen, und während endlich die mit Deutschland entstandenen Verwickelungen mehr und mehr sich dem Augenblicke der Entscheidung nähern, werden wir durch die Nachricht überrascht, daß eine neue Ministerkrisis ausgebrochen ist. Wie es scheint, hat schon seit der Rekonstruktion des Ministeriums im Oktober vorigen Jahres nur geringes Zutrauen zum Geheimenrath Scheel bei seinen Kollegen geherrscht und verschiedene Begebenheiten haben in der spätern Zeit mächtig dazu beigetragen, die Trennung zwischen ihnen zu vermehren. So viel uns bekannt, ist in den allerletzten Tagen nichts vorgegangen, was zu einem definitiven Bruche Veranlassung geben konnte und namentlich ist es kein Schritt von Seiten des Auslandes oder speziell der deutschen Großmächte, der die Krisis hervorgerufen hat. Die lange gährende Mißstimmung ist auf eine ganz natürliche Weise zum Ausbruche gekommen unter Verhältnissen, in welchen die Stellung der Monarchie den höchsten Grad von Festigkeit und Einigkeit bei der Regierung erheischt, und nach einer gestern abgehaltenen langedauernden und stürmischen Ministerkonferenz haben sämmtliche Mitglieder der Regierung beschlossen, ihre Demission zu geben. Geheimenrath Scheels energischster Gegner ist der Konseilspräsident, Geheimerath Andrä, aber sämmtliche übrige Minister haben sich diesem angeschlossen."

Die Nachricht von der Abdankung sämmtlicher Minister drängt begreiflicherweise augenblicklich alle andern schwebenden Tagesfragen (Stellung der Regierung zu Deutschland und zum Skandinavismus, Reichsrathsverhandlungen u. s. w.) in den Hintergrund. Wenn nicht Gründe vorhanden wären, an einem schnellen Zustandekommen eines neuen Ministeriums überhaupt zu zweifeln, so könnte die Anwesenheit des Königs in der Stadt die Beendigung der diesmaligen Krisis beschleunigen helfen. Gestern Mittag waren die Minister beim Könige auf Schloß Christiansborg hierselbst zu Tafel. — Der Reichsrath nimmt seine Sitzungen erst wieder am nächsten Dinstag (14.) Abends auf. Von den Mitgliedern des Transitzoll-Komite's haben sich bei der Vorberathung im Reichsrathe zwei (Broberg und Renck) für gänzliche Abschaffung jenes Zolles, und zwei andere (Rosenörn und David) für Beibehaltung desselben in seiner jetzt festgestellten Herabsetzung erklärt. (N. Ztg.)

Breslau, 13. April. [Polizeiliches.] In der verflossenen Woche sind, excl. 5 todtgeborner Kinder, 40 männliche und 49 weibliche, zusammen 89 Personen als gestorben polizeilich gemeldet. Hiervon starben: Im allgemeinen Krankenhospital 10, im Hospital der Elisabetinerinnen 2, im Hospital der barmherzigen Brüder 2 und in der Gefangen-Kranken-Anstalt 4 Personen.

Gestohlen wurden: Klingelgasse 5 sechs Thaler baares Geld in verschiedenen Münzsorten; auf der ölser Chaussee unfern des Wolfskretschams von einem Wagen circa 30 Pfd. Butter, Werth 8 Thlr.; einem Seilergesellen während seines Verweilens in einem Schanklokale auf der Herrenstraße sein Reisebündel, bestehend in einer blauen Schürze, 3 Hemden, 1 blautuchnen Rocke, einer Weste von grünem Sommerzeuge, 1 Paar blauen Zeughosen und 2 Bürsten; auf dem Ringe einer Schneidermeistersfrau und einem Dienstmädchen, jeder derselben ein Portemonnaie mit resp. 15 Sgr. und 3 Thlr. 6½ Sgr. Inhalt aus den Taschen der Kleider; Kupferschmiedestr. Nr. 33 fünf silberne Theelöffel, sämmtlich gez. E. T.

Gefunden wurde: ein Armband.

[Plötzlicher Todesfall.] Am 9. d. M. Mittags starb hierorts plötzlich ein Mädchen im Alter von 21 Jahren in der elterlichen Behausung an den Folgen einer, dem Anscheine nach durch Genuß von Phosphor von Zündhölzern hervorgerufenen Magen- und Leberentzündung. Dasselbe soll seit längerer Zeit Spuren von tiefer Schwermuth gezeigt haben.

[Unglücksfall.] Am 9. d. M. Vormittags gerieth ein in der hiesigen Werkstatt der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn beschäftigter Stellmachergeselle bei Gelegenheit des Revidirens der auf dem Bahngeleise vor dem Arbeitsschuppen befindlichen Wagen, während des Zusammenstoßes derselben, zwischen die Puffer, und erlitt hierbei eine so erhebliche Quetschung, daß er in Folge dessen schon nach Verlauf von zwei Stunden im Allerheiligen-Hospital starb. Der Verunglückte stand in einem Alter von 49 Jahren und hinterläßt eine kinderlose Wittwe.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst Hugo von Hohenlohe-Oehringen mit Begleitung und Dienerschaft aus Schlawentzütz. Major und Chef des Generalstabes des 6ten Armee-Corps, v. Schöler. (Pol.-Bl.)

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Hier sehen wir täglich Eisenbahnarbeiter aus Schlesien nach Sachsen und Böhmen durchwandern, beladen mit ihrem Päckchen Habseligkeiten und mit einer Schaufel oder Picke auf der Achsel. Natürlich werden durch diese Eisenbahnbauten der Landwirthschaft eine Menge Kräfte entzogen, die nun durch Maschinen ersetzt werden. — In einer hiesigen Pension befinden sich 2 Afrikanerinnen (d. h. 2 Töchter eines in Algier wohnenden Kaufmanns); sie haben bereits schon jetzt ziemlich fertig deutsch sprechen gelernt. — Als neulich der Bahnzug, von Zittau kommend, die Bahn-Ueberbrückung bei Löbau passirt war, erhielt der Maschinen-Heizer Müller durch einen von ruchloser Hand geschleuderten Stein eine nicht unbedeutende Verletzung am Kopf und durch einen zweiten Steinwurf wurde der Hilfsschaffner Linke auf dem Rücken getroffen. Der Schuldige ist noch nicht ermittelt.

\+ Marklissa. Am Sonntag Palmarum wurde in der evangel. Kirche das Ehejubelpaar, Gedingegärtner Förster nebst Frau, welches Paar vor 50 Jahren in der Kirche zu Lichtenau von dem nunmehr 61 Jahre amtirenden Pastor Pr. Magister Dehmel getraut wurde, von Neuem eingesegnet. Am Schlusse der Feierlichkeit wurde dem Jubelpaare eine von J. M. der Königin übersandte Prachtbibel, geschmückt mit den Bildnissen beider Majestäten, überreicht.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin, 11. April 1857.**

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. (excl. Div.) Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Borussia — — Colonia 1050 Gl. (excl. Div.) Elberfelder 250 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 450 Br. (excl. Divid.) Stettiner National- 119 Br. (incl. Div.) Schlesische 104 Br. (excl. Div.) Leipziger incl. Div. 590 Br. Rückversicher.-Aktien: Aachener incl. Div. 420 etw. Gl. Kölnische 104½ Br. (excl. Div.) Allgem. Eisenb. u. Lebensvers. 100 Br. (excl. Div.) Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner — — (excl. Div.) Kölnische 100 Gl. (excl. Div.) Magdeburg. 52 Gl. (excl. Div.) Ceres 20 Br. (excl. Div.) Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 300 Gl. (excl. Divid.) Agrippina 127½ Gl. (incl. Dividende.) Niederrheinische zu Wesel excl. Div. — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (incl. Div.) Concordia (in Köln) 116 Br. (incl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 114 Br. (incl. Divid.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 98 Br. (excl. Div.) Hörder Hütten-Verein 130 Br. Eschweiler (Concordia) I. u. II. 105 Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 104½ Br.

Die Börse war in fester Haltung und von Credit-Papieren wurden mehrere besser bezahlt, namentlich: alte Darmstädter, Disconto-Commandit, Thüringer Bank- und Oesterr. Credit, Braunschweiger dagegen blieben zu niedrigerem Course offerirt. Das Geschäft war auf einzelne Devisen beschränkt ohne erhebliche Umsätze.

Berliner Börse vom 11. April 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99¾ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94½ B.
dito 1854	4½	99¾ B.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99½ G., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	86¼ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	86½ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	86½ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	86½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92⅛ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	90½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	92½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80¼ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¾ G.
dito Nat.-Anleihe	5	82½ à ¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105 B.
dito 5te Anleihe	5	99¾ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81¾ etw. bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	—	92 B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	86¾ G.
dito à 300 Fl.	5	94⅝ bz.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 bz.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 G.
Aachen-Mastrichter	4	57 à 58 bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	87 G.
dito Prior.	5	102⅛ G.
dito II. Em.	5	102⅛ G.
Berlin-Anhalter	4	143½ à 144 bz.
dito Prior.	4	91½ G.
Berlin-Hamburger	4	112¼ bz.
dito Prior.	4½	100¾ G.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	131½ à 132½ bz.
dito Prior. A. B.	4	91 bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	135 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	128 à 127¾ bz.
dito neueste	4	122¼ bz. u. G.
Köln-Mindener	3½	150 G., Verk. fehl.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	90 bz.
dito III. Em.	4	89¾ bz.
dito IV. Em.	4	89¾ bz.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	151 à 150 bz. u. B.
dito Prior.	3	278 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	— — —
Magdeb.-Halberst.	4	— — —
Magdeb.-Wittenberge	4	— — —
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	56½ G.
Münster-Hammer	4	92½ G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92¼ bz.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91½ bz.
dito Pr. Ser. III.	4	91 G.
dito Pr. Ser. IV.	5	102½ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	56 B., 55¾ G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	143 bz.
dito B.	3½	131½ bz.
dito C.	4	132 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78¾ bz.
dito Prior. D.	4	89⅜ G.
dito Prior. E.	3½	77⅜ G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	64½ bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	100¼ G.
Rheinische	4	104½ à 104 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 B.
Ruhrort-Crefelder	3½	89 bz.
dito Prior. I.	4½	98 B.
dito Prior. II.	4	88 B.
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	98¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	97¾ bz.
Thüringer	4	123½ G.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito III. Em.	4½	99¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	144 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	116 G.
Braunsch. Bank	4	128½ B.
Weimarische Bank	4	108 bz.
Rostocker "	4	— — —
Geraer "	4	97¼ G.
Thüringer "	4	98 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	94¼ B.
" Vereins-Bank	4	97½ bz.
Hannoversche "	4	109¾ bz.
Bremer "	4	115 B.
Luxemburger "	4	90 G.
Darmstädter Zettelb.	4	95¼ à 96 à 95¾ b.
Darmst. (abgest.)	4	111 à 113½ bz.
dito Berechtigung	4	119½ à 120 bz. u. B.
Leipzig. Creditb.-Act.	4	87 à 87¼ bz. u. G.
Meininger "	4	90 G.
Coburger "	4	87 G.
Dessauer "	4	86½ B.
Moldauer "	4	102 B.
Oesterreich. "	5	136½ à 138 b. u. B.
Genfer "	4	77¼ à ½ bz. u. G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	108½ à 109½ bz. u. G.
Berliner Handels-Ges.	4	97¼ bz.
" Bank-Verein	4	100¼ G.
Preuss. Handels-Ges.	4	92½ B.
Schles. Bank-Verein	4	93½ G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	97½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	99½ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¼ bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 18½ G.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96 bz.
Augsburg	2 M.	101½ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99⅚ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 14 bz.
Petersburg	3 W.	104½ bz.

Berlin, 11. April. Weizen loco 48—80 Thlr., 88pfd. polnischer weiß bunter 78 Thlr. pr. 88pfd. bezahlt. — Roggen loco 40—40½ Thlr., Frühjahr 39¾—39½ Thlr. bezahlt, Brief u. Gld., Mai-Juni 40¼—39⅜ Thlr. bezahlt, 40 Thlr. Brief, 39¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 40¾—40¼ Thlr. bezahlt, Brief u. Gld., Juli-August 40 Thlr. bezahlt und Brief, 39¾ Thlr. Gld., September-Oktober 38—37¼ Thlr. bezahlt und Gld., 37½ Thlr. Br. — Hafer loco 21—24 Thlr., pr. Frühjahr 21 Thlr. bezahlt. — Rüböl loco 17¼ Thlr. Brief, April 17⅙ Thlr. bez. und Gld., 17¼ Thlr. Brief, April-Mai 17⅛—17¼ Thlr. bezahlt u. Brief, 17⅙ Thlr. Gld., Juni-Juli 16¾ Thlr. Brief, 16 1/12 Thlr. Gld. — Spiritus loco ohne Faß 29 Thlr., April-Mai 29½—29⅔ Thlr. bez. und Brief, 29⅝ Thlr. Gld., Mai-Juni 30—30⅛ Thlr. bezahlt, 30¼ Thlr. Brief, 30 Thlr. Gld., Juni-Juli 30¾ bis 30½ Thlr. bez. u. Gld., 30¼ Thlr. Brief, Juli-August 30¾—30⅞ Thlr. bez. und Brief, 30¾ Thlr. Gld.

Weizen unverändert still. Roggen loco ohne Geschäft, Termine flau und weichend; gekündigt 550 Wispel. Rüböl in fester Haltung. Spiritus fest behauptet; gekündigt 60,000 Quart.

Stettin, 11. April. [Bericht von Großmann und Beeg.]

Weizen unverändert, loco gelber 89pfd. 70 Thlr., 87/88pfd. 65 Thlr. u. geringer 83pfd. 53 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 68 Thlr. bezahlt u. Gld., 68½ Thlr. Brief, desgl. pr. Juni-Juli 89/90pfd. gelber schlesischer 74½ Thlr. bezahlt. — Roggen matt bei geringem Geschäft, loco 88pfd. 40½ Thlr., 86pfd. 40⅙ Thlr., 85pfd. 39½ Thlr. und 84pfd. 39 Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 82pfd. 40¼—40 Thlr. bezahlt, pr. Mai-Juni 40½—40¼—40⅓ Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 41 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 41 Thlr. Brief, pr. September-Oktober 38¾ Thlr. Brief, 38 Thlr. Gld. — Gerste pommersche unverändert, schlesische flauer, loco pomm. 38—39½ Thlr., geringe 36—36½ Thlr. und schlesische 43¼—42½ Thlr. pr. 75pfd. bezahlt, auf Lieferung pr. Frühjahr 74/75pfd. pommersche 39½ Thlr. bezahlt, desgleichen schles. 42 Thlr. Brief, 41½ Thlr. Gld. — Hafer fester, loco pr. 52pfd. 21½—22 Thlr. feiner Saathafer 23½—24 Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 50/52pfd. 22½ Thlr. Brief, 22 Thlr. Gld. — Erbsen mehr offerirt, loco kleine Koch- 39 bis 45 Thlr., Futtererbsen 36—38 Thlr. bezahlt. — Rüböl behauptet, loco 17 Thlr. Brief, 16⅚ Thlr. Gld., pr. April-Mai 17 Thlr. Br., 16¾ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 14¼ Thlr. bezahlt und Brief. — Leinöl loco inkl. Faß 14¾ Thlr. Brief. — Spiritus matt, loco ohne und mit Faß 12½ % bezahlt, pr. Frühjahr 12 7/16—12½ % bez. und Gld., pr. Mai-Juni 12¼—12 5/16 % bezahlt, 12¼ % Brief, pr. Juni-Juli 12 % bez. und Brief, pr. Juli-August 11¾ % Brief, pr. September-Oktober 12¾ % Brief, pr. Oktober-November 13⅝ % Brief.

Heutiger Landmarkt. Zufuhr: 5 W. Weizen, 10 W. Roggen, 8 W. Gerste, 6 W. Hafer und 6 W. Erbsen.

Bezahlt wurde Weizen mit 44—66 Thlr., Roggen mit 37—42 Thlr., Gerste mit 34—39 Thlr., Erbsen mit 39—45 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer mit 18—22 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau, 14. April.** [Produktenmarkt.] Wenig belebt, sehr kleine Zufuhr, für Weizen geringe Kauflust, Roggen und Gerste in guten Qualitäten mehr beachtet. — Oelsaaten nicht angetragen. — Kleesaaten nur in kleinen Pöstchen zu letzten Preisen verkäuflich. — Spiritus fest, loco 12 Thlr. Br., April 12⅓ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 88 86—82—78 Sgr., gelber 84—80—78—76 Sgr. — Brenner-Weizen 70—65—60—55 Sgr. — Roggen 48—46—44—42 Sgr. — Gerste 45—43—41—40 Sgr. — Hafer 28—27—26—25 Sgr. — Erbsen 50—48—46—44 Sgr. — Winterraps 137—135—130—128 Sgr., Sommerrübsen 115—113—110—108 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe, 21—20—19—18 Thlr., weiße 17—15½—14½—13½ Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9⅙—9—8⅔—8⅓ Thlr.

Theater-Repertoire.

Dinstag, 14. April. 10. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum ersten Male: „Zum goldenen Lachs." Schwank in 1 Akt, frei nach dem Französischen von Dr. F. Denecke. Hierauf, zum ersten Male: „Der Dumme hat's Glück." Posse mit Gesang und Tanz in 3 Aufzügen von A. Berla. Musik vom Kapellmeister F. v. Suppé.

Mittwoch, 15. April. 11. Vorstellung des zweiten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum zweiten Male: „Adelbert vom Babanberge." Trauerspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel. — Wegen späteren Eintreffens des Herrn Dawison wird Herr Lebrun noch einmal als „Gogel" auftreten.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.